



UNTERRICHTSPLANUNG -  
UNTERRICHTSVORBEREITUNG



- 
- WIE bereiten Sie sich auf Ihren Unterricht vor?
  - WAS bereiten Sie vor?
  - WARUM bereiten Sie sich auf diese Weise vor?



- 
- Sozial-kulturelle Voraussetzungen
  - Lernziele (Wissen – Können –Meinen)
  - Inhalte (Was wird vermittelt? Thema, Stoff)
  - Methoden (Wie?)
  - Materialien/Medien
  - Sozialformen
  - LernerIn-Aktivitäten
  - LehrerIn-Aktivitäten

# Zur PLANUNG gehören folgende Faktoren

- Institutionelle Vorgaben

Lehrplan – Curriculum

Lehrsituation

Prüfungsbestimmungen

TeilnehmerInnenzahl

# [(Ethno)kulturelle Voraussetzungen]

---

- Alter
- L1, L2...
- „Wissen“
- Lebensschicksale - Lebensaussichten
- Lerntraditionen
- Motivation
- LernerInnentypen

# Didaktische Vorentescheidungen

---

- Lehr- und Lernmaterialien
- Inhalte – Themen
- offenes vs. progressionales Vorgehen

# [ Pädagogische Zielsetzungen ]

- Selbsttätigkeit – Selbstbestimmung
- Interaktion
- Binnendifferenzierung
- Portfolio - Lerntagebuch

# Sozial-kulturelle Voraussetzungen

- **Zielgruppenanalyse**

Wer sind die Lernenden?

Woher kommen Sie (generell und unmittelbar)

Wohin gehen sie?

Was sind ihre Voraussetzungen, Wünsche,  
Vorbildung, Lerngewohnheiten,  
Lerntraditionen...

Alter, Geschlecht, Familienhintergrund...



# LERNZIELE - LERNZIELBEREICHE

- Die TN können in einem Restaurant etw. bestellen  
***Fertigkeiten***
- Die TN wissen, wann bei den Wechsel-  
Präpositionen ‚in‘ und ‚auf‘ der Dativ bzw. der  
Akkusativ verwendet werden Kenntnisse  
***Kenntnisse***
- Die TN zeigen Bereitschaft, die eigene  
Vorstellungs- und Erfahrungswelt (durch  
Beschäftigung mit anderen Kulturen zu  
modifizieren).  
***Haltungen***

# [ Lernziele beziehen sich auf: ]

- **Fertigkeiten**, d.h. die Lernenden sollen nach der Unterrichtseinheit etwas **können**, was sie vorher noch nicht konnten.
- **Kenntnisse**, d.h. die Lernenden sollen nach der Unterrichtseinheit etwas **wissen**, was sie vorher noch nicht wussten.
- **Haltungen**, d.h. die Lernenden sollen nach der Unterrichtseinheit etwas **fühlen** oder **wollen**, was sie vorher noch nicht fühlten oder wollten.

# [ GROBZIELE - FEINZIELE ]

---

**Grobziele** (schließen eine Reihe von Alternativen aus)

*Beispiel:* Die Lernenden sollen drei verschiedene Grußformeln kennen und sich in alltäglichen Situationen beim Begrüßen und Verabschieden adäquat verhalten

# [ GROBZIELE - FEINZIELE ]

**Feinziele** (erlauben eine eindeutige Bestimmung)

*Beispiel 1:* Die Lernenden können drei verschiedene Grußformen beim Begrüßen und drei Grußformen beim Verabschieden nennen

*Beispiel 2:* Die Lernenden können diese Grußformen pragmatisch korrekt verwenden

# [ Übung ]

---

- Formulieren Sie EIN Grobziel und ZWEI Feinziele zu folgenden Themen:
  - Nach dem Weg fragen (A1)
  - Akkusativ (A1)
  - Wohnen (A2)
  - Perfekt (A2)
  - Beruf (B1)
  - Umwelt (B1)

# [ INHALT ]

---

- WAS?

Was ist das Thema, was wird vermittelt?  
Stoff - Inhalt

# [METHODEN]

---

- WIE?

Welche methodische Vorgangsweise erscheint mir in Hinblick auf die LernerInnengruppe, die Ziele und das Thema besonders geeignet

# [ MATERIALIEN/MEDIEN ]

---

- Welche Materialien/Medien lösen in Verbindung mit welcher Aufgabenstellung die gewünschten Lernaktivitäten aus?
- Welche Materialien/Medien stehen zur Verfügung? Bieten sich an? Eignen sich besonders?



# [ Sozialformen ]

---

- **Einzelarbeit**
- **Jede/r** Lernende arbeitet für sich allein, ohne Kontakt zu den anderen Lernenden. Der Lehrende hat die Möglichkeit sich individuell den Lernenden zuzuwenden

# [ Sozialformen ]

---

- **PartnerInnenarbeit**

**Zwei** Lernende arbeiten gemeinsam an einer Aufgabe oder Übung. Vorteil: gegenseitiges voneinander Lernen. Der Lehrende sollte währenddessen helfend und korrigierend eingreifen.

# [ Sozialformen ]

---

- **Gruppenarbeit**

**3-5** Lernende arbeiten gemeinsam an der Lösung einer Aufgabe mit ev. anschließender Präsentation im Plenum. Der Lehrende initiiert, organisiert und koordiniert die Gruppenarbeit, steht als Helfer und Berater zur Verfügung. Leitendes Prinzip: „Herrschaftsfreie Kommunikation“.

# [ Sozialformen ]

---

- **Plenum (Frontalunterricht)**

Die **ganze** Lernendengruppe arbeitet gemeinsam an einem Thema, einer Aufgabe. Plenum ist dann sinnvoll, wenn Informationen für alle vermittelt, verglichen oder diskutiert werden sollen. Ein Plenum braucht einen Koordinator od. Gesprächsleiter, dies kann der Lehrende oder auch ein Lernender sein.

Frontalunterricht: der Lehrende unterrichtet eine Klasse als Einheit.

# [ LERNERIN-AKTIVITÄTEN ]

---

- Was sollen die TN tun, um das Lernziel zu erreichen? Welche Lernaktivitäten führen zur Erreichung des Lernziels?

# [ LEHRERIN-AKTIVITÄTEN ]

---

- Was ist die (meine) Rolle als Lehrende/r, was sind meine Aufgaben, was muss ich tun?

# [ UNTERRICHTSPLANUNG ]

Es besteht ein *Spannungsverhältnis* zwischen

Planung	_____	Spontaneität/Kreativität
Festlegung	_____	Offenheit
Entscheidung	_____	Entscheidung
durch Lehrende		durch Lernende
Orientierung am Ziel	_____	Orientierung am
		Prozess
Der Stoff steht	_____	Die Lernenden stehen
im Vordergrund		im Vordergrund

A decorative horizontal line with a gradient from light green to yellow. A black left bracket is on the left side, and a gold right bracket is on the right side.

DANKE FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!